

Resolution: Recht auf Vollzeit statt Kürzungen bei Teilzeit

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für das Recht auf Vollzeit aus und spricht sich gegen jegliche finanzielle sowie systematische Kürzungen bei Teilzeitbeschäftigten in Margareten, Wien und Österreich aus.

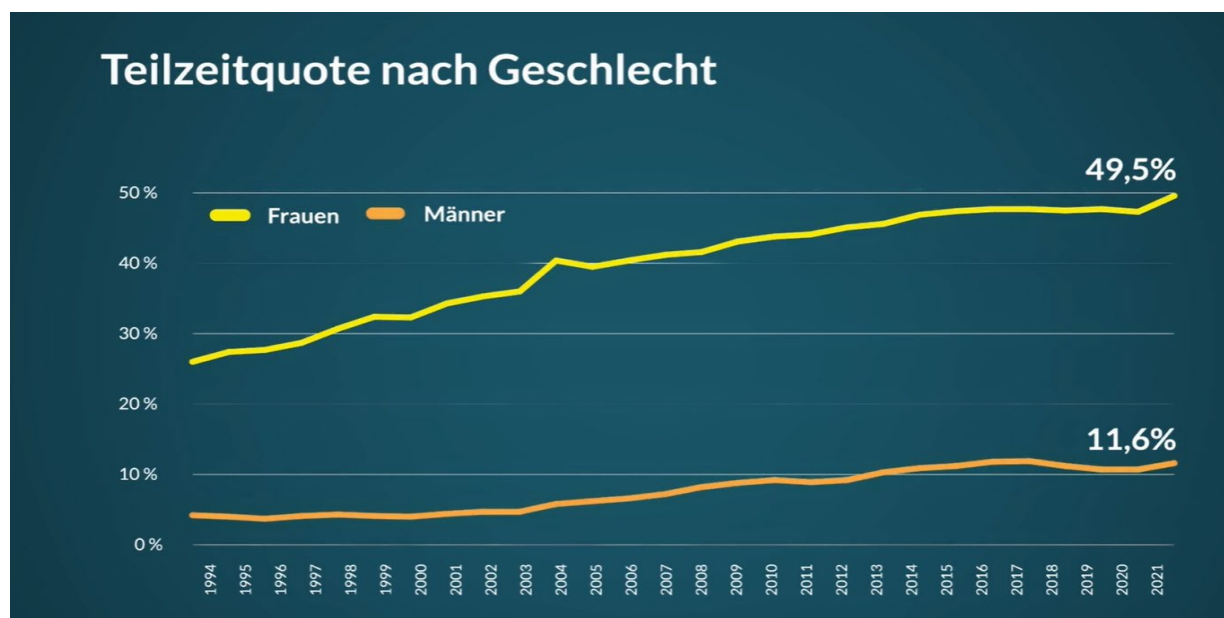
Begründung

Der Herr Bundesminister für Arbeit- und Wirtschaft, Martin Kocher, ist mit dem Vorschlag der Attraktivierung des Modells der Vollzeitbeschäftigung durch die Kürzung von Familien- und Sozialleistungen für Beschäftigte im Teilzeitmodell an die Presse gegangen. Diese Kürzungen würden vor allem Mütter, viele Beschäftigte in typischen Frauenberufen und im Handel in Margareten betreffen.

Er hat vorgeschlagen, die Familien- und Sozialleistungen für Beschäftigte in Teilzeit zu kürzen. Dadurch soll die Vollzeit-Arbeit attraktiver werden. Er nennt die Arbeit in Teilzeit „ein Privileg“, dabei arbeiten 75% der Mütter Teilzeit und in vielen typischen Frauenberufen wie im Handel oder der Reinigung gibt es selten Vollzeitstellen.

„In Österreich wird wenig unterschieden bei Sozial- und Familienleistungen, ob jemand 20 oder 38 Stunden arbeitet. Wenn Menschen freiwillig weniger arbeiten, dann gibt es weniger Grund, Sozialleistungen zu zahlen.“ (Martin Kocher im „Kurier“, 14.2.2023)

Jede zweite Frau arbeitet in Österreich Teilzeit. Bei Müttern von Kindern unter 15 Jahren sind es 75 Prozent.





Ein deutlich besseres gesellschaftliches Modell wäre, wenn Vollzeitjobs attraktiver gestaltet werden. Beispielsweise durch kürzere Normalarbeitszeit bei gleichen Löhnen.

BRin Mag.^a Elke Hanel-Torsch
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BR Savin Abraham, BA

BRin Mag.^a Alexandra Rezaei

BRin Mag.^a Ingrid Kurath